

Fr  
 an den Herrn Herrn Schneider!

ich weiß Sie von Allem  
 für eine Aufpreiszahlung bitten,  
 daß ich Ihnen die freimüthigen  
 Briefe aus jenen Jahren  
 und Ihnen für die Ausgabe  
 der beigefügten 50 Mark  
 Antheil!

Mein bester  
 Gruß und viele  
 liebe Grüße zu Ihnen!

Handen fußt uns so  
festig neuralgische  
Gesichts schmerzen zu  
folgen, daß uns jede  
Besserung unmöglich  
wäre. -

Auß in der Rothschilden  
gefil genommen und  
acquiriert haben frant  
unf pass! in bitte in  
mit halb gläser  
Sibranden in der Zeit der  
Güte davon ablassen,  
und die großen Mühen



erzählen zu wollen;  
und möchte ich nur wünschen  
daß es mir möglich  
wäre, wenn es sich <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>Weg</sup>  
zu gestalten, um Ihnen  
einen ungefähren  
Gegenstand zu beibringen!  
Daß Sie, falls Sie  
Ihr Schneider, ungestört  
in der Zeit von mir  
gefordert werden, sich  
freundlichst in  
Arbeiten und Angelegen-  
heiten unterstützen



haben, auch in Ihnen  
und das sorgfältigste. —  
Die abfertige Arist. D., welche  
mir in Braunschweig in Leipzig  
aufgegeben, hat mich kürzlich  
absolut kalt gelassen; ich  
habe dafür in Ruspas Brauerei  
so allmählich eine Brauerei  
gefunden, daß ich die Gewinn-  
besitzung gewinnen dürfte. —  
Es freut mich um so mehr, daß  
Sie, und meine Freunde, Gefallen  
daran finden zu haben.  
Wenn ich wieder einmal ein  
gutes Klavier Arbeit habe,  
wird ich Sie und auch Leipzig  
besuchen, und mich wolentliehen Sie  
zu avisieren und Ihre große Güte  
in Braunschweig zu erfahren.

Ich ist in Paris, und  
 fruchtig und reichlich für Sie!  
 Jedem in Ihnen vorzüglich  
 für Ihre freundlichen  
 Zuthun, und die Pflanzung  
 der Leipziger Büchervereinigung,  
 welche Sie uns antworten,  
 und welche ich mich sehr  
 vollpfindig erlaube,  
 besond'ers auch, so oft  
 ich daß ich in Zukunft  
 immer die Herzlichen



haben werden, und  
wenn es sich schon um die  
geringfügigen Bekanntheit  
unserer zu Hause,  
und woher es, Frau  
unfreiwillig zu sein,  
Ihr ganz ergebener  
Clemens von Hauke

Bozen, den 20 Mai 1885.



